



Nr. 03 / 31.01.2014

# **Alexander HOFFMANN** informiert

---

DER NEWSLETTER DES WAHLKREISABGEORDNETEN FÜR MAIN-SPESSART UND MILTENBERG

---

## ***Wir gehen die Umsetzung unserer Wahlversprechen sofort an***

Jetzt, liebe Leserinnen und Leser, geht es so richtig los! Nach den Koalitionsverhandlungen, der Winterpause und den Klausurtagungen zu Jahresbeginn haben wir in dieser Sitzungswoche in Berlin mit der parlamentarischen Arbeit begonnen.

So haben wir beispielsweise über zwei Auslandseinsätze der Bundeswehr beraten und abgestimmt. Im Zentrum unserer Plenar-Debatten in dieser Woche stand die Aussprache über die Regierungserklärung unserer Bundeskanzlerin Angela Merkel. Sie stellte am Mittwoch zunächst ihre Ziele vor,

bevor dann alle Minister die Schwerpunkte ihrer Ressort-Arbeit erläuterten.

„Dass sie nichts tun, kann man den Vertretern der Großen Koalition zurzeit nicht vorwerfen“, lobt unter anderem die „Rheinische Post“. Weiter heißt es in dem Artikel: „Selten ist eine Regierung mit einem derartigen Arbeitseifer gestartet.“ Das kann ich nur unterstreichen. Mit dem gründlich verhandelten Koalitionsvertrag haben wir eine gute Arbeitsgrundlage. Alles, was dort vereinbart ist, kann umgesetzt werden und wird von uns auch umgesetzt.

## ***Rentenpaket auf den Weg gebracht: Mütterrenten werden angehoben***

Deutschland geht es so gut wie lange nicht. Die Wirtschaft wächst, die Beschäftigung ist auf dem höchsten Niveau seit der Wiedervereinigung, die Menschen schauen optimistisch in die Zukunft. Deutschland ist der Wachstumsmotor und Stabilitätsanker in Europa. Dass es uns so gut geht, liegt



zum einen an klugen politischen Entscheidungen – aber vor allem ist es das Verdienst der fleißigen Bundesbürger.

*Fortsetzung nächste Seite!*

Wer lange und hart gearbeitet hat, der sollte auch im Alter durch die Rente gut abgesichert sein. Hier gab es Nachbesserungsbedarf. Nicht ohne Grund stand das Thema „Soziale Gerechtigkeit“ ja auch im Mittelpunkt des zurückliegenden Wahlkampfes.

Das am Mittwoch vom Kabinett auf den Weg gebrachte Rentenpaket – das erste große Gesetzesvorhaben der Großen Koalition – wird die Grundlagen für ein gutes Leben im Alter weiter verbessern. Es ermöglicht die abschlagsfreie Rente mit 63 nach 45 Beitragsjahren, erhöht die Renten bei Erwerbsminderung und schließt die Gerechtigkeitslücke bei der Mütterrente. Es ist meiner Meinung nach überfällig, mit der Aufwertung der Mütterrente eine Gerechtigkeitslücke zu schließen. Dies war und ist ein zentrales Anliegen der CSU-Landesgruppe.

Mütter, die vor 1992 ihre Kinder geboren haben, hatten nicht annähernd so gute Bedingungen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie wie Frauen heutzutage. Deshalb wollen wir diesen Müttern, über 9 Millionen Frauen, für jedes vor 1992 geborene Kind ab 1. Juli 2014 ein zusätzliches Erziehungsjahr bei der Rente anrechnen und die entsprechenden Beträge rückwirkend auszahlen.

Diejenigen Frauen, die ihre Kinder ab 1992 geboren haben, bekommen bis zu drei Rentenpunkte pro Kind gutgeschrieben, was im Westen aktuell einem monatlichen Rentenbetrag von 84 Euro entspricht.

Für diesen Rentenpunkt mehr pro Kind sind vom Bund zwischen 6,5 und 6,7 Milliarden Euro pro Jahr aufzubringen. Für Frauen im Westen wird sich die Rente um rund 28 Euro pro Kind und Monat erhöhen (im Osten um 25 Euro).

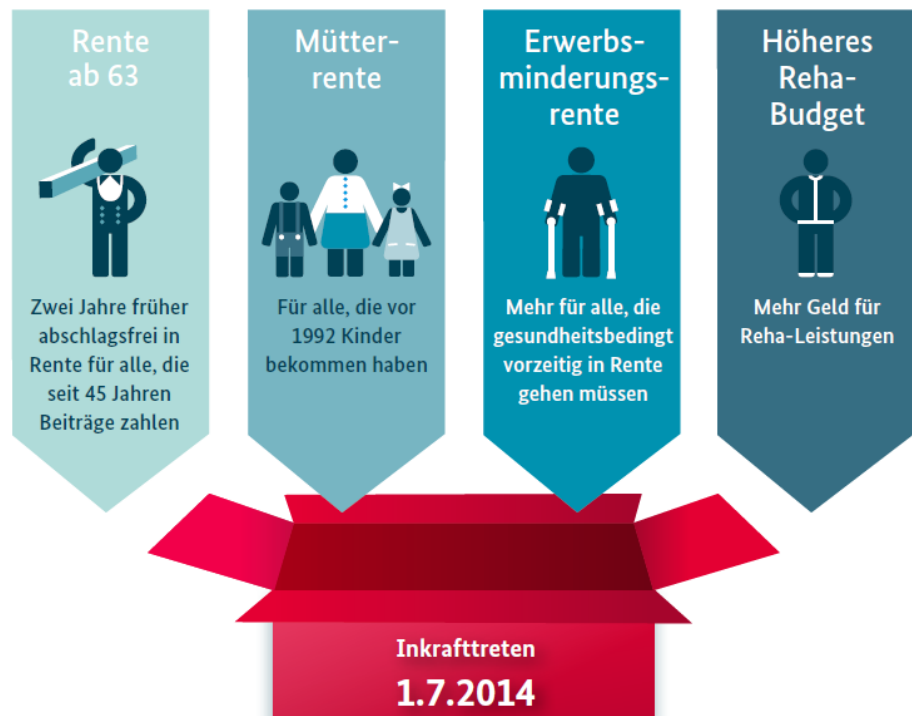
Das bedeutet: Für eine Mutter von vor 1992 geborenen Kindern gibt es dann für das erste Kind pro Jahr 336 Euro mehr Rente. Für Mütter mit zwei Kindern erhöht sich die Rente folglich um 672 Euro pro Jahr, für Mütter von drei Kindern wird es somit 1008 Euro mehr Rente pro Jahr geben.

Da die Deutsche Rentenversicherung einige Zeit für die Umsetzung benötigen wird, kann es sein, dass mit den Zahlungen erst später begonnen werden kann – die entsprechenden Beträge werden aber definitiv rückwirkend zum 1. Juli 2014 ausgezahlt.

Auch die vorgezogene Rente nach 45 Beitragsjahren ist gerechtfertigt. Denn wer länger einbezahlt hat, der muss auch entsprechend mehr bei der Altersversicherung bekommen. Wenn beispielsweise jemand bereits im Alter von 15 oder 16 Jahren sein Arbeitsleben begonnen hat und dann – ohne größere Unterbrechungen – fleißig und oft auch hart, weil körperlich gearbeitet hat bis 63, dann ist es doch nur gerecht, dass diese Frau bzw. dieser Mann ohne

## Das Rentenpaket

Das ist drin



Abzüge in Rente gehen kann. Allerdings dürfen keine neuen Frühverrentungsanreize gesetzt werden, die der Rente mit 67 zuwiderlaufen. Zu diesen Fragen wird es im parlamentarischen Verfahren noch Diskussionsbedarf geben.

Die solide Finanzierung der Mütterrente und der vorgezogenen Rente nach 45 Beitragsjahren ist machbar. Wir sollten aber nicht immer nur die Kosten betrachten, sondern auch die Lebensleistungen dieser Menschen.

Die Maßnahmen kosten Geld, keine Frage. Diese Maßnahmen sind aber keine Geschenke. Ziel ist die bessere finanzielle Absicherung des Lebensabends von Millionen Frauen und Männern, die viel geleistet haben für unser Land und die Gesellschaft.